

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

namens der Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

FRIEDRICH BAETHGEN und WALTHER HOLTZMANN

14. Jahrgang

1958

BÖHLAU VERLAG KÖLN GRAZ

Miszellen

Alcuin und die *Admonitio generalis* ¹⁾

Von

Friedrich-Carl Scheibe

Seitdem Boretius seine beiden Abhandlungen über die Kapitularien ²⁾ und in der Leges-Reihe der MGH. die bekannte Edition veröffentlichte ³⁾, haben sich viele Untersuchungen sowohl mit seinen Ansichten, als auch mit den vorgelegten Texten auseinandergesetzt ⁴⁾. Diese Diskussion hat zu wichtigen Ergebnissen geführt, so daß eine neue Edition der karolingischen Kapitularien, nach der immer wieder verlangt wird ⁵⁾, ein sehr viel festeres Fundament haben würde, als es Boretius hatte. Trotzdem blieben wichtige Probleme ungelöst. So bestehen noch unterschiedliche Meinungen über die Entstehung der Kapitularien, darüber, wer an ihrer Abfassung maßgeblich mitwirkte ⁶⁾, welche Rolle die mit der Ausfertigung von Urkunden betrauten Mitglieder der Hofkapelle ⁷⁾ dabei spielten. Zur Klärung dieser Fragen würde es mit beitragen, wenn für bestimmte Persönlichkeiten des karolingischen Hofes die Beteiligung an der Kapitularienausfertigung nachgewiesen werden könnte. Auf diese Berater, die dem Herrscher bei der Gesetzgebung zur Seite standen, geben die Kapitularien selbst einen Hinweis. Sie sprechen gelegentlich von *consiliarii* ⁸⁾, und damit sind sicherlich auch die uns bekannten Gelehrten des Hofkreises gemeint, von denen wir wissen, daß ihnen nicht nur die Aufgabe zukam, Karl den Großen durch geistreiche Gedichte und Rätsel zu unterhalten, sondern ihnen im Rahmen des karolingischen Reformprogrammes ganz bestimmte Wir-

¹⁾ Erweiterter und veränderter Exkurs meiner Dissertation Karolingischer Humanismus. Studien zu Geist und Ausdrucksform des Imperium Christianum. Würzburg 1956 (ungedr.).

²⁾ A. Boretius, Die Capitularien im Langobardenreich (1864); d.ers., Beiträge zur Capitularienkritik (1874).

³⁾ Legum Sectio II, Capitularia Regum Francorum 1 (1883).

⁴⁾ Aus der Literatur: F. L. Ganshof, Wat waren de Capitularia?, Verhandelingen van de Koninklijke Vlaamse Academie voor wetenschappen, letteren en schone kunsten van België, Klasse der Letteren Nr. 22 (1955), das den heutigen Stand der Forschung zusammenfassende Werk. W. A. Eckardt, Die Capitularia missorum specialia von 802, DA. 12 (1956) 498 ff. Auch dort ausführliche Literaturübersicht. G. Seeliger, Die Kapitularien der Karolinger (1893).

⁵⁾ Vgl. Eckardt, a. a. O. S. 499; Ganshof, a. a. O. S. 6 f.

⁶⁾ Vgl. Eckardt, a. a. O. S. 508 f.; H. Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien 1² (1912) 381.

⁷⁾ Über das Verhältnis Hofkapelle — Kanzlei vgl. H. W. Klewitz, „Cancellaria“, DA. 1 (1937) 44 ff.

⁸⁾ Vgl. *Admonitio generalis*, MG. Capit. 1, 53/Z. 26.

kungsbereiche zugewiesen waren⁹⁾. Die Forschung hat deshalb auch seit eh und je die Beteiligung der Gelehrten an der Abfassung von öffentlichem Schrifttum vermutet. Mit überzeugenden Beweisen konnte sie allerdings zunächst nicht aufwarten. Man betrachtete unter diesem Gesichtspunkt besonders solche Schriften, bei denen der Inhalt nach schon eine Beteiligung der Gelehrten sehr wahrscheinlich war, d. h. Anordnungen des Herrschers, die mit seinen Reformbestrebungen in Bildung und Kirche im Zusammenhang standen.

Wichtige Bildungsfragen der Zeit behandelt die sogenannte *Epistola de litteris colendis*¹⁰⁾, die Karl der Große an den Abt Baugulf von Fulda richtete¹¹⁾. M a b i l l o n bereits nahm eine Beteiligung Alcuins bei der Abfassung der *Epistola* an¹²⁾. Seine Vermutung wurde immer wieder aufgegriffen, doch nicht durch exakte Beweise gefestigt¹³⁾. P. L e h m a n n stand der Beteiligung Alcuins aus stilistischen Gründen skeptisch gegenüber¹⁴⁾. S t a c h n i k erwog, an die Stelle Alcuins Theodulf von Orléans zu setzen¹⁵⁾. B a s t g e n hatte den Beweis der Verfasserschaft Alcuins angekündigt¹⁶⁾, ist ihn aber schuldig geblieben. Vor einigen Jahren widmete dann L. W a l l a c h der *Epistola* eine ausführliche und scharfsinnige Studie¹⁷⁾ und konnte die Beteiligung Alcuins mit einem sehr hohen Grade von Wahrscheinlichkeit erweisen¹⁸⁾. Die „*Epistola*“

⁹⁾ Vgl. dazu J. F l e c k e n s t e i n, Die Bildungsreform Karls des Großen als Verwirklichung der *Norma rectitudinis* (1953) bes. S. 17 ff.

¹⁰⁾ MG. Capit. 1, 78 ff.

¹¹⁾ Noch nicht gelöst ist die Verfasserfrage der „*Libri Carolini*“. Für Alcuin als Verfasser spricht H. B a s t g e n, Das Capitulare Karls des Großen über die Bilder oder die sogen. *Libri Carolini*, NA. 37 (1912) 491 ff. B a s t g e n s Argumente konnten jedoch nicht überzeugen. Eine andere Gruppe von Gelehrten neigt zu Theodulf von Orléans. Eine Zusammenfassung der Forschungsergebnisse bei A. K l e i n k l a u s z, Alcuin (1948) S. 295—305, und bei L. W a l l a c h, *Speculum* 24 (1949) 589.

¹²⁾ Vgl. *Annales Ordinis S. Benedicti* 2 (1739) 260.

¹³⁾ So etwa F. W. R e t t b e r g, KG. Deutschlands 1 (1846) 427.

¹⁴⁾ Fuldaer Studien, Neue Folge, SB. München 1927, 2. Abh. 12. Dagegen jetzt W a l l a c h, *Speculum* 26 (1951) 293.

¹⁵⁾ R. S t a c h n i k, Die Bildung des Weltklerus im Frankenreich von Karl Martell bis auf Ludwig den Frommen (1926) S. 27 Anm. 3.

¹⁶⁾ HJb. 32 (1911) 816 f.

¹⁷⁾ L. W a l l a c h, Charlemagne's „*De litteris colendis*“ and Alcuin, *Speculum* 26 (1951) 288 ff. In einer anderen Abhandlung weist W a l l a c h die Verfasserschaft Alcuins für Karls Brief an Elipandus von Toledo (MG. Conc. 2, 157—64) und für die „*Epistola synodica episcoporum Franciae*“ (MG. Conc. 2, 143—57) nach. Vgl. L. W a l l a c h, Charlemagne and Alcuin. *Diplomatic Studies in Carolingian Epistolography*, *Traditio* 9 (1953) 127—154.

¹⁸⁾ Die neueste Edition und Kommentierung der „*Epistola*“ ist die des Fuldaer UB. (UB. des Klosters Fulda, 1. Bd. 2. Teil, bearb. v. E. E. S t e n g e l, Veröffentlichungen d. Historischen Kommission für Hessen und Waldeck 10, 1, 2, 1956). Leider sind dabei die Ergebnisse der Untersuchung W a l l a c h s nicht mit verwendet worden, so daß die große Anzahl alcuinischer Stilmerkmale, die W a l l a c h gefunden hat, unvermerkt blieb. Trotzdem wird die Verfasserschaft Alcuins behauptet. Als „ausschlaggebend“ werden zwei bisher „nicht erkannte“ Lesefrüchte aus Beda bezeichnet. (Vgl. UB. d. Klosters Fulda a. a. O. S. 251 Anm. 1 und S. 253 Anm. 1.) Die „Lesefrüchte“ stammen aus der „*Historia ecclesiastica*“ und „*De schematibus et tropis*“. Sicherlich ist es berechtigt, hier auf Beda hinzuweisen, doch kann die Benutzung dieses Schriftstellers nicht schon als ausschlaggebendes Argument für die Beteiligung Alcuins angesehen werden. Die Benutzung Bedas ist keineswegs nur bei Alcuin „denk-

ist jedoch kein Kapitular¹⁹⁾, sondern trägt nach Wallachs Untersuchung ganz den formalen Charakter eines Mandats²⁰⁾. Sie ist als Vorstufe zur Admonitio generalis bezeichnet worden²¹⁾, einem einwandfreien Kapitular²²⁾. Eine inhaltliche Verwandtschaft besteht zweifellos, und das ist ein Anlaß, die Admonitio auf ihren Verfasser hin einer genaueren Betrachtung zu würdigen: es soll hier versucht werden, bei bestimmten Teilen der Admonitio die direkte Beteiligung Alcuins an der Abfassung des Textes zu erweisen.

Schon ein Blick auf die äußere Form der Admonitio zeigt, daß sie in der langen Reihe der Kapitularien Karls eine Sonderstellung einnimmt. Da ist etwa ihre außerordentliche Länge, daneben die differenzierte Adressierung²³⁾ der einzelnen Kapitel an diejenigen, die besonders gemeint sind, eine Form, die sich sonst in den Kapitularien Karls des Großen nicht wiederfindet.

Die Admonitio beginnt mit einer verbalen Invocatio, der dann eine Intitulatio folgt, die in dieser Form sehr ungewöhnlich ist²⁴⁾. An die Intitulatio ist eine Inscriptio angefügt, mit der sich die Admonitio an die Gesamtheit der geistlichen und profanen Gewalten im Reiche wendet. Eine Grußformel leitet über zu einer sehr ausführlichen, arengenartigen Einleitung, die grundlegende Bemerkungen über die Auffassung des karolingischen Herrscheramtes enthält. Der biblische König Iosias wird als Beispiel des christlichen Herrschers hingestellt. Der dispositive Teil der „Admonitio“ zerfällt in zwei, deutlich voneinander unterschiedene Abschnitte. Die Verordnungen 1—59 enthalten Auszüge aus den Konzilsbeschlüssen von Nicäa, Chalcedon, Antiochia und Sardica sowie Papstdekretalen²⁵⁾. In der Arenga wird dieses Verfahren schon angekündigt. Der zweite Abschnitt (c. 60—82) ist gänzlich anderer Art. Nicht mehr Konzilsbeschlüsse und Dekretalen werden aufgezählt, sondern es folgen nun

bar“, sondern bei jedem gebildeten Angelsachsen des karolingischen Hofkreises. Darüber hinaus ist etwa auch der Langobarde Paulus Diaconus, der in den 80er Jahren des 8. Jh.s am fränkischen Hofe weilte, ein sehr guter Kenner Bedas. Er benutzt den Angelsachsen in seiner „Historia Romana“, in seiner Homiliensammlung und besonders häufig in der „Historia Langobardorum“. Bedas Traktat „De schematibus et tropis“ war in der Karolingerzeit eine aktuelle Schrift, da sie ein Thema behandelte, mit dem sich die Zeit sehr gründlich auseinanderzusetzen hatte. Die im UB. des Klosters Fulda a. a. O. S. 253 Anm. 1 genannte Lesefrucht aus „De schematibus et tropis“ setzt überdies nicht einmal eine genaue Kenntnis des Bedaschen Werkes voraus, sondern nur die Kenntnis des Titels. Es handelt sich hier also um eindeutig konventionelles Sprachgut, das zur Identifizierung eines bestimmten Verfassers allein ungeeignet ist.

¹⁹⁾ So A. F. West, Alcuin (1901) S. 49 und E. A. Mann, L'époque carolingienne, Histoire de l'Église, ed. A. Fliche et V. Martin (1937) S. 102.

²⁰⁾ Vgl. Wallach, Speculum 26 (1951) 294 ff.

²¹⁾ So G. Monod, Études critiques sur les sources de l'histoire carolingienne (1898) S. 55 Anm. 1.

²²⁾ MG. Capit. 1, 52—62.

²³⁾ Vgl. Admonitio generalis c. 79: *Aliquid sacerdotibus, aliquid omnibus*.

²⁴⁾ Zur äußeren Form der Kapitularien vgl. G. Seeliger, a. a. O. S. 11 ff. Die Intitulatio fällt durch die Bezeichnung des Herrschers als *humilis adiutor* aus dem Rahmen des Üblichen. Vgl. dazu auch R. Buchner, Kleine Untersuchungen zu den fränkischen Stammesrechten I, DA. 9 (1952) 77. Übernommen wurde diese Wendung in das Mandat Karls des Großen für Arn v. Salzburg (MG. Conc. 2, 213 f.).

²⁵⁾ Zitiert wird nach der Dionysio-Hadriana. Vgl. H. E. Feine, Kirchliche Rechtsgeschichte 1³ (1955) 139; R. Buchner, a. a. O. S. 77.

viele Ermahnungen an Mönche, Kleriker, Bischöfe und Äbte, in ihren Bereichen die rechte Ordnung herzustellen. Man fühlt sich unwillkürlich an viele der Briefe Alcuins erinnert. So enthält etwa das 82. Kapitel eine allgemeine methodische Anweisung und Ermahnung zur Predigt des christlichen Glaubens²⁶⁾. Eingestreut in den Text — ganz entsprechend den Mahnbriefen Alcuins — sind passende Bibelzitate, die von einer guten Bibelkenntnis des Verfassers zeugen. In keinem anderen Kapitular sind Bibelzitate in einer derartigen Reichhaltigkeit verwendet. Den Abschluß der „Admonitio“ bildet ein Abschnitt²⁷⁾, der seinem Inhalt nach entfernt mit einer urkundlichen Sanctio verglichen werden kann.

Eine genaue Datierung der Admonitio zu geben, ist leider nicht möglich. Ihre Abfassung fällt wahrscheinlich in jene Jahre der Regierungszeit Karls des Großen, in denen er, nachdem die vordringlichsten außenpolitischen Probleme ihre glückliche Lösung erfahren hatten, zu einer ausgedehnteren Reformtätigkeit im Innern des Reiches schreiten konnte. Die Angabe von Boretius, der das Kapitular nach einem der überliefernden Codices auf 789 datiert, wird damit etwa zutreffen²⁸⁾.

Ihrem gesamten Inhalt und ihrer Anlage nach ist die Admonitio als ein Programm für die Reformtätigkeit Karls zu betrachten. In großen Zügen werden die Hauptgegenstände auch späterer Kapitularien angeschnitten, die dann häufig aus der Admonitio exzerpieren oder Gleiches behandeln²⁹⁾.

Wenn hier der Versuch unternommen werden soll, für Alcuin die Teilnahme an der Abfassung des Textes in Anspruch zu nehmen, so wird sich die Aufmerksamkeit ganz besonders auf die Teile des Kapitulars zu richten haben, die ihrer inneren und äußeren Anlage nach etwas über ihren Verfasser zu sagen vermögen. So können wir zunächst den ersten dispositiven Teil ausschließen, denn hier handelt es sich ja um wörtliche Benutzung der sogen. Dionysio-Hadriana. Zu untersuchen wäre demnach der einführende, arengenartige Teil, dann der zweite dispositive Abschnitt und der Schlußteil. Als Vergleichstexte aus dem Werke Alcuins kommen in erster Linie die Briefe in Frage, daneben eventuell noch Teile seines hagiographischen und theologischen Werkes.

Im folgenden Abschnitt sollen nun die Stücke der schon bezeichneten Admonitio-Abschnitte nochmals zum Abdruck kommen, aus denen die stilistische Verwandtschaft mit alcuinischen Schriften deutlich hervorgeht.

53/26 ff.³⁰⁾: *Considerans pacifico piae mentis intuitu una cum sacerdotibus et consiliariis nostris abundantem in nos nostrumque populum Christi regis clementiam, et quam necessarium est non solum toto corde et ore eius pietati agere gratias incessanter^{a)}, sed etiam continua bonorum operum exercitatione eius insistere laudibus^{b)}, quatenus qui nostro regno tantos contulit honores, sua protectione nos nostrumque regnum in aeternum conservare dignetur: quapropter placuit nobis vestram rogare solertiam, o pastores eccle-*

²⁶⁾ Vgl. dazu MG. Epp. 4, 158 ff.

²⁷⁾ MG. Capit. 1, 62/Z. 8 ff.

²⁸⁾ a. a. O. S. 62.

²⁹⁾ So etwa a. a. O. S. 75/Z. 3 ff.; S. 80/Z. 32 ff.; S. 95/Z. 20 f.; S. 121/Z. 14; S. 146/Z. 34; MG. Conc. 2, 213 f.

³⁰⁾ Die Zahlenangabe bedeutet Seite und Zeile in der Capitularia-Ausgabe der MGH.

^{a)} MG. Epp. 4, 103/Z. 9 f.: *Illum tota cordis intentione, tota animi affectione incessanter deprecemur ...*

^{b)} a. a. O. S. 51/Z. 33 f.: *Orationibus vero et vigiliis eo instantius ad Deum insistere debet ...*

siarum Christi et ductores gregis eius et clarissima mundi luminaria^{c)}, ut vigili cura et sedula ammonitione populum Dei ad pascua vitae aeternae ducere studeatis, et errantes oves bonorum exemplorum seu adhortationum humeris intra ecclesiasticae firmitatis muros reportare satagimini^{d)}, ne lupo insidians aliquem canonicas sanctiones transgredientem vel paternas traditiones universalium conciliorum excedentem, quod absit, inveniens devoret. Ideo magno devotionis studio ammonendi^{e)} et adhortandi sunt immo compellendi, ut firma fide et infatigabili perseverantia^{f)} intra paternas sanctiones se contineant: in quo opere et studio sciat certissime sanctitas vestra nostram vobis cooperare diligentiam. Quapropter et nostros ad vos direximus missos, qui ex nostri nominis auctoritate una vobiscum corrigerent quae corrigenda essent^{g)}. Sed et aliqua capitula ex canonicis institutionibus, quae magis nobis necessaria videbantur, subiunximus. Ne aliquis, quaeso, huius pietatis ammonitionem esse praesumptiosam iudicet, qua nos errata corrigere, superflua abscidere, recta cohortare studemus, sed magis benivolo caritatis animo suscipiat^{h)}. Nam

c) a. a. O. S. 46/Z. 28: *Isti sunt, id est sacerdotes, luminaria sanctae Dei ecclesiae, ductores gregis Christi.*

d) a. a. O. S. 116/Z. 12 ff.: *Quapropter tu, carissime fili, gregem, quem accepisti regendum, fraterno amore diligenter erudire studeto, et sanctis ammonitionibus eum per pascua vitae deducere satage.* a. a. O. S. 53/Z. 33: *... pastoribus per pascua vitae deducti ...* a. a. O. S. 73/Z. 12 f.: *... ita doctor bonus suis subiectis perpetuae pascua vitae omni studio procurare debet.* a. a. O. S. 88/Z. 13: *... eiusdem vitae pascuis epulantes ...* a. a. O. S. 113/Z. 31 u. S. 116/Z. 27: *... sedula ammonitione ...* a. a. O. S. 138/Z. 24: *... et sedula pietatis ammonitione ...* a. a. O. S. 275/Z. 14: *... ammonitionis sedulitate ...* a. a. O. S. 138/Z. 25: *... perpetuae pascuis vitae ...* Die Benutzung von *satagere* bei Alcuin sehr häufig: vgl. a. a. O. S. 41/Z. 40; S. 176/Z. 33; S. 179/Z. 8; S. 311/Z. 17; S. 369/Z. 22; S. 116/Z. 14.

e) a. a. O. S. 49/Z. 24: *Sed semper ammoneo devotionis studio* ...

f) a. a. O. S. 106/Z. 20: *... devotione infatigabili ...*

g) a. a. O. S. 92/Z. 12 f.: *Si qua in moribus humanae conversationis inter vos corrigenda sunt, citius cum omni instantia corrigite ...*

h) Diese Wendung, die mit einem Bescheidenheitstopos verwandt ist, bei Alcuin in größter Häufigkeit und in verschiedensten Abwandlungen: a. a. O. S. 95/Z. 22 f.: *... nec me rogo ... praesumptiosum aestimate ... Caritas me compulit ...* a. a. O. S. 41/Z. 8 f.: *... nec stilum meum praesumptiosum putes, officiosum agnoscens; et quem in Deo diligit, ammonentem accipit.* a. a. O. S. 75/Z. 14 f.: *Obsecro, ne me praesumptiosum arbitreris haec tibi scribentem. Caritas Christi ...* a. a. O. S. 111/Z. 33 f.: *Obsecro, ne me praesumptiosum estimates et vanum, dum te haec omnia melius scientem ammoneo. Caritas me compulit loqui, quae omnia suffert; a. a. O. S. 166/Z. 17 f.: Nisi caritatis tantum causa meam praesumptionem ante oculos auctoritatis vestrae iuste, ut puto, excusare poterit.* a. a. O. S. 173/Z. 12 f.: *Non me obsecro praesumptiosum aestimate, fratres, pro huius ammonitionis cartula, sed quod caritatis lingua dictavi ...* — Die hier verglichene Stelle der Admonitio stellt praktisch nur eine weitere Abwandlung dar. Die *caritas*, die Alcuin in den Briefen von seiner eigenen Person ausgehen läßt, wird hier dem Empfänger der *ammonitiones* zugewiesen. Es steht schließlich Karl dem Großen besser an, wenn er seine Ermahnungen in erster Linie in Erfüllung seines göttlichen Auftrages als Herrscher gibt. Zu *errata corrigere* vgl. Alcuini *hortatio ad imitandas virtutes S. Vedasti*, Migne PL. 101, col. 679 D. *... corrigat errantem ...*

legimus in regnorum libris, quomodo sanctus Iosias regnum sibi a Deo datum circumeundo, corrigendo, ammonendo ad cultum veri Dei studuit revocareⁱ⁾: non ut me eius sanctitate aequiparabilem faciam, sed quod nobis sunt ubique sanctorum semper exempla sequenda^{k)}, et, quoscumque poterimus, ad studium bonae vitae in laudem et in gloriam domini nostri Iesu Christi congregare necesse est.

57/34 ff.: *Episcopis. Haec enim, dilectissimi, pio studio et magna dilectionis intentione vestram unanimitatem^{l)} ammonere studuimus, quae magis necessaria videbantur, ut sanctorum patrum canonicis institutis inhaerentes praemia cum illis aeternae felicitatis accipere mereamini. Scit namque prudentia vestra, quam terribili anathematis censura feriuntur^{m)} qui praesumptiose contra statuta universalium conciliorum venire audeant.*

58/6 ff.: *Omnibus. Ut pax sit et concordia et unanimitasⁿ⁾ cum omni populo christiano inter episcopos, abbates, comites, iudices et omnes ubique seu maiores seu minores personas, quia nihil Deo sine pace placet nec munus sanctae oblationis ad altare, sicut in evangelio ipso Domino praecipiente legimus. (Matth. 5, 23, 24).*

58/15 ff.: *Omnibus. Ut quibus data est potestas iudicandi iuste iudicent, sicut scriptum est: 'iuste iudicate, filii hominum', (Zach. 8, 16) non in muneribus, 'quia munera excecant corda prudentium et subvertunt verba iustorum' (Deut. 16, 19) o) non in adolatione p), nec in consideratione personae, sicut in deuteronomio dictum est. (Deut. 1; 16, 7) q).*

i) a. a. O. S. 181/Z. 5 f.: ... et studium corrigendo vitam populi christiani. Quidquid vero ille in regno tibi a Deo dato bene disposuit

k) a. a. O. S. 30/Z. 1: *Sint prae oculis exempla sanctorum ...*

l) a. a. O. S. 53/Z. 9 f.: ... magnamque in vestrae unanimитatis orationibus habens fiduciam ...

m) a. a. O. S. 90/Z. 13 f.: *Quia in sanctis canonibus terribile anathema legitur ...*

n) a. a. O. S. 54/Z. 1 f.: ... pacis et concordiae unanimitatem diligentissime observate ...; a. a. O. S. 145/Z. 4 f.: ... in unanimitate pacis amicitiae ...

o) a. a. O. S. 315/Z. 27 ff.: *Neque subiectos tuae potestati iudices permittas per sportulas vel praemia iudicare, quia: 'Munera', ut in scriptura legitur sancta, 'excecant corda sapientum et subvertunt verba iustorum'. (Exod. 23, 8; Eccl. 20, 31). Vgl. auch MG. Poet. lat. 1, 258: Stat quoque iudicium causae sub munere dantis/Sportula iustitiam vertit in ore senis.*

p) a. a. O. S. 47/Z. 2 f.: ... nulla adolationis blandimenta ... a. a. O. S. 410/Z. 37: ... non verae divitiae, sed falsae adolationes.

q) Liber de virtutibus et vitiis, Migne PL. 101, col. 628 C: *Sine personarum acceptione debent esse iudicia. Ebd. col. 629 B: Non est persona in iudicio consideranda, sed causa. Scriptum est enim: Non accipies personam in iudicio. (Deut. 1, 17). Alcuin hat in zahlreichen Briefen über die Rechtssprechung geschrieben: vgl. MG. Epp. 4, Nr. 254, 129, 186.*

58/25 ff.: *Omnibus. Item habemus in lege, Domino praecipiente, non periurabis in nomine meo, nec pollues nomen domini Dei tui^r (Lev. 19, 12) et nec adsumes nomen domini Dei tui in vanum^s. (Ex. 20, 7). Ideo omnino ammonendi sunt omnes diligenter^r), ut caveant periurium, non solum in sancto evangelio vel in altare seu in sanctorum reliquiis, sed et in communi loquella; quia sunt aliqui qui per caritatem et veritatem iurant ...*

58/36 ff.: ... *et sciat, se rationem redditurum Deo uniuscuiusque iuramenti^s)*
...

60/8 ff.: *Sacerdotibus. Simul et hoc rogare curavimus, ut omnes ubicumque qui se voto monachicae vitae^t) constrinxerunt monachice et regulariter omnimodis secundum votum suum vivant ...*

60/22 ff.: *Omnibus. Et hoc nobis competens et venerabile videtur, ut hospites, peregrini et pauperes susceptiones regulares et canonicas per loca diversa habeant: quia ipse Dominus dicturus erit in remuneratione magni diei: 'hospes eram, et suscepistis me^e'; (Matth. 25, 35) ^u).*

61/39 ff.: *Item cum omni diligentia cunctis praedicandum est, pro quibus criminibus deputentur cum diabulo in aeternum supplicium. Legimus enim, apostolo dicente: 'manifesta autem sunt opera carnis, quae sunt fornicatio, immunditia, luxuria, idolorum servitus, veneficia, inimicitiae, contentiones, aemulationes, animositates, irae, rixae, dissensiones, haereses, sectae, invidiae, homicidia, ebrietates, comessationes et his similia: quae praedico vobis, sicut praedixi, quoniam qui talia agunt regnum Dei non possidebunt^e'. (Galat. 5, 19 ff.). Ideo haec eadem ... omni studio prohibete, intellegentes quam sit terribile illud quod dixit: 'qui talia agunt, regnum Dei non consequentur^e ^v)*.

Sed omni instantia ammonete eos de dilectione Dei et proximi^w), de fide

^r) Epp. 4, 116/Z. 13: ... *diligenter erudire studeto* ...

^s) a. a. O. S. 332/Z. 35: *Unusquisque pro se rationem redditurus erit* ... a. a. O. S. 98/Z. 12: *quia ipse rationem redditurus erit* ... a. a. O. S. 445/Z. 11 ff.: ... *se sciat rationem redditurum de ovibus* ... a. a. O. S. 44/Z. 23: *Illi enim habent rationem reddere Deo* ...

^t) a. a. O. S. 54/Z. 15 ff.: ... *et monachicae vitae alumnos* ... a. a. O. S. 59/Z. 2: ... *sub nomine monachicae vitae* ... a. a. O. S. 443/Z. 1 ff.: ... *in omnibus monachicae vitae disciplinis* ...

^u) a. a. O. S. 114/Z. 21 ff.: *Certissime Deum habetis bonitatis vestrae remuneratorem, qui dicturus erit in die iudicii: 'Hospes eram et suscepistis me^e'. (Matth. 25, 35).*

^v) Sehr ähnliche Verwendung von Gal. 5, 19 ff. bei Alcuin a. a. O. S. 50/Z. 11 ff.: *Mala itaque sunt opera: delectatio carnalis, ambitio saecularis, avaritia et omnis concupiscentia mala, violentia, rapina, mendacia, luxoria, fornicatio, invidia, homicidia, ebrietates, comessationes, inimicitiae, superbia et periuria; dicente apostolo: 'Quoniam qui talia agunt, regnum Dei non possidebunt^e'.*

^w) a. a. O. S. 79/Z. 11: *Vigiliis et orationibus insta, castitate et humilitate, dilectione Dei et proximi* ... a. a. O. S. 95/Z. 12: *Caritas igitur* ...

et spe in Deo, de humilitate et patientia, de castitate et continentia, de benignitate et misericordia, de elemosinis et confessione peccatorum suorum ^{x)}, *et ut debitoribus suis secundum dominicam orationem sua debita dimittant: scientes certissime, quod qui talia agunt, regnum Dei possidebunt.*

Et hoc ideo diligentius iniungimus vestrae caritati, quia scimus temporibus novissimis pseudodoctores esse venturos, sicut ipse Dominus in evangelio praedixit, (Matth. 24, 11) et apostolus Paulus ad Timotheum testatur. (1. Tim. 4, 1) y). Ideo, dilectissimi, toto corde praeparemus nos in scientia veritatis, ut possimus contradicentibus veritati resistere ^{z)}, *et divina donante gratia verbum Dei crescat et currat et multiplicetur in profectum sanctae Dei ecclesiae et salutem animarum nostrarum et laudem et gloriam nominis domini nostri Iesu Christi.*

Wenn Alcuin an der Abfassung der Admonitio teil hat, dann müssen im Text mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit auch rhythmische Satzschlüsse vorkommen, denn in anderen Texten werden sie von Alcuin ziemlich häufig verwendet. In der Tat begegnen sie auch in der Admonitio. Hier seien nur einige Beispiele genannt:

régis cleméntiam ³¹⁾, *conserváre dignétur* ³²⁾, *rogáre solértiam* ³³⁾, *dúcere studeátis* ³⁴⁾, *necessária videbántur* ³⁵⁾, *cohortáre studémus* ³⁶⁾.

duplex esse debet; id est Dei et proximi ... a. a. O. S. 120/Z. 23 f.: ... id est in caritate Dei et proximi. Per caritatem proximi ad Dei dilectionem pervenitur. a. a. O. S. 53/Z. 21: Ideo praecepit scriptura, ut Deus diligatur et proximus.

^{x)} a. a. O. S. 194/Z. 13 ff.: *Exhortamini illos sobrie, caste, pudice cum omni humilitate et oboedientia Deo servire in bonis moribus et sancta conversatione et relegiosa castitate, et maxime de confessione peccatorum suorum ... a. a. O. S. 218/Z. 4 f.: Quae sunt nostrae victimae pro peccatis a nobis commissis nisi confessio peccatorum nostrorum ...*

^{y)} a. a. O. S. 117/Z. 12 f.: *Sunt tempora periculosa, ut apostoli praedixerunt, quia multi pseudodoctores surgent ... a. a. O. S. 240/Z. 1: Et sunt modo tempora, de quibus beatus Paulus praedixit: (1. Tim. 4, 1).*

^{z)} a. a. O. S. 276/Z. 34 f.: *Quapropter armate vosmetipsos in scientia veritatis ... ut resistere valeatis contradicentibus veritati. a. a. O. S. 117/Z. 10 ff.: Non confidant in linguae notitia, sed in veritatis intellegentia, ut possint contradicentibus veritati resistere. Sunt tempora periculosa, ut apostoli praedixerunt, quia multi pseudodoctores surgent ... a. a. O. S. 437/Z. 19 f.: ... ut habeant orthodoxae fidei praedicatores, quo possint contradicentibus veritati resistere. De fide s. trinitatis, Migne PL. 101, col. 14 B: ... ut possint veritati contradicentibus resistere.*

³¹⁾ a. a. O. S. 53/Z. 27.

³²⁾ a. a. O. S. 53/Z. 31.

³³⁾ a. a. O. Ebd.

³⁴⁾ a. a. O. S. 53/Z. 33.

³⁵⁾ a. a. O. S. 53/Z. 42.

³⁶⁾ a. a. O. S. 54/Z. 1.

Andere Kapitularien dagegen kennen den rhythmischen Satzschluß kaum³⁷⁾. Weiterhin kann darauf verwiesen werden, daß die meisten der in der *Admonitio* gebrachten Bibelzitate auch in anderen Schriften Alcuins auftreten. Hier eine Zusammenstellung³⁸⁾:

Deut. 16, 19	— Migne PL. 101, col. 628 D
Deut. 1; 16, 17	— Migne PL. 101, col. 629 B
Joh. 13, 35	— S. 112/Z. 30
Joh. 14, 6	— S. 120/Z. 6; S. 141/Z. 27
1. Tim. 6, 10	— S. 312/Z. 33
1. Tim. 4, 1	— S. 240/Z. 3
Eccl. 5, 4	— S. 54/Z. 25; S. 342/Z. 2
Gal. 5, 19—21	— S. 50/Z. 11 ff.
Matth. 5, 9	— S. 54/Z. 2; S. 277/Z. 25; Migne PL. 101, col. 617 B
Matth. 21, 13	— S. 82/Z. 31
Matth. 5, 16	— S. 121/Z. 31
Matth. 25, 35	— S. 114/Z. 22; S. 197/Z. 14; S. 222/Z. 23
Matth. 24, 11	— S. 61/Z. 15
1. Joh. 4, 16	— S. 54/Z. 2; S. 112/Z. 17; S. 371/Z. 35; S. 111/Z. 36; S. 120/Z. 21.

Betrachtet man diese Fülle der Übereinstimmungen zwischen den stilistischen Gewohnheiten Alcuins und der *Admonitio*, so läßt sich kaum noch ernsthaft an der Beteiligung dieses Gelehrten bei der Abfassung des Kapitulars zweifeln.

Ist damit nun erstmalig ein „Kapitularien-Verfasser“ ermittelt, so wirft dieses Ergebnis nicht nur neues Licht auf den Vorgang der Kapitularien-Entstehung. Fleckenstein hat vor einigen Jahren erkannt, wie Mission und Bildungsübermittlung in Alcuins geistiger Welt zusammenrücken. Um das Eindringen dieses Geistes auch in die Kapitularien zu erweisen, stellte er eine alcuinische Briefstelle einer entsprechenden Stelle der *Admonitio* gegenüber³⁹⁾.

Für das, was sich damit andeutete, die starke Beeinflussung Karls bei der Erfüllung seines Herrscheramtes durch die karolingischen Gelehrten, ist nun mit der Klarstellung des Verhältnisses Alcuin-*Admonitio generalis* ein direktes und bisher noch nicht erkanntes Zeugnis erbracht.

³⁷⁾ Über das Auftreten des *Cursus* in der *Epistola de litteris colendis* vgl. Wallach, *Speculum* 26 (1951) 293.

³⁸⁾ Die Seitenzahlen beziehen sich — soweit nicht anders angegeben — auf MGH. Epp. 4.

³⁹⁾ Fleckenstein, a. a. O. S. 90 f.